



REPUBBLICA ITALIANA

REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Gigantengrab von Thomes

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Die Ursprünge von Dorgali

Zu den verschiedenen Theorien zum Ursprung des Namens Dorgali, an der Ostgrenze der Barbagia an der mittleren Ostküste von Sardinien (Abb. 1,2,3), ist außer der von *Turcàli*, so genannt nach der Invasion der Türken, die besagt, dass ein gewisser Drugàl der Gründer des Dorfes ist und, dass seine Leute von den Sarazenen¹ abstammen.



Abb. 1 - Das Territorium von Dorgali (aus: CARTA 2006, S. 419).

Eine andere Hypothese besagt, dass der Name Dorgali von *Sulcalis* kommt, bezogen auf die Schlucht von Cala Fuili. Für andere Autoren hingegen ist der Ursprung des Namens Dorgali weder in der Invasion der Türken (*Turcàli*) zu suchen, noch in der der Sarazenen (*Drugàl*), sondern er ist etimologisch auf die Vokabel „sorga“ (Quelle) zurückzuführen. Im

¹ Dazu gibt Vittorio Angius an: „Es ist Tradition, dass ein gewisser DRUGAL der Gründer dieses Volkes sarazenischer Herkunft war...“

Zentrum des Dorfes soll sich eine Quelle befunden haben, genannt *Orga* ("Quelle"), was dann zu *Orgali* wurde. Nachfolgende Änderungen führten dann zu *S'Orgale* und schließlich zu *Dorgali*. Das Vorhandensein zahlreicher religiöser Bauwerke, die den Heiligen des orientalischen Menologiums gewidmet waren, führt zu der Annahme, dass das heutige Dorf bereits in der byzantinischen Zeit bewohnt war. Zu Beginn des 14. Jahrhunderts, als die Zahl der Bewohner ca. 250 - 300 betrug, wurde der Ort der Kuratorie Galtellì des Judikats Gallura angegliedert und es war eine der bevölkerungsreichsten Orte des südlichen Teils. Er wird als *Villa Dorguali* im *Compartiment de Sardenya* erwähnt, das heißt, in der Beschreibung, die im Jahr 1358 von Peter IV. el Ceremonioso zur Erfassung der sardischen Ville im Besitz des Hauses Aragon verfasst wurde. Außerdem wird der Ort unter den Dörfern erwähnt, die im 14. Jahrhundert den Zehnt an die römische Kurie abführten. In der *Chorographia Sardiniae* (1580-1589) von Giovanni Francesco erscheint Fara als *oppidum Drugali*.



Abb. 2 - Sicht auf das Dorf (aus: Carta 2006, S. 428).

■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr.Emanuela Atzeni

■ Bibliographie

ANGIUS V., *Dorgali*, in CASALIS G., *Dizionario geografico, storico, statistico, commerciale degli Stati di S. M. il Re di Sardegna*, VII, Torino 1840.

CARTA A., *Dorgali*, in *Dizionario storico-geografico dei comuni della Sardegna*, I, a cura di BRIGAGLIA M. e TOLA S., 1, Firenze 2006, pp. 419-428.

DAY J., *Villaggi abbandonati in Sardegna dal Trecento al Settecento: inventario*, Paris 1973.

FARA I. F., *In Sardiniae Chorographiam*, ed. a cura di CADONI E., Sassari 1992.

FLORIS F. (a cura di), *Grande Enciclopedia della Sardegna*, Sassari 2007, p. 304-305.





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a